

In Zeiten von Corona ist es schier unmöglich, auf Turniere zu fahren. Genauso ist es derzeit nicht gestattet, Mannschaftskämpfe auszutragen, sowie sich vereinsintern zu gemeinsamen Spieleabenden, Blitzabenden oder anderen Turnieren zu treffen. Daher ist es umso besser, dass es die Möglichkeit des „Internet“ gibt. Das mag auf den ersten Blick vielleicht nur allzu offensichtlich und demnach banal wirken, entpuppt sich aber bei näherer Betrachtung als ein überaus nützlicher Satz, der implizieren soll, dass sich gerade eben durch jene Möglichkeit der Internetnutzung teils ganz andere Alternativen zum generellen Schach ergeben. In meinem kleinen aber hoffentlich kompakten Artikel soll es in erster Linie um die einen momentan durch die Corona-Krise bedingten Möglichkeiten gehen, dennoch schachlich aktiv zu sein und so gewissermaßen „up to date“ zu bleiben. Ferner möchte ich darauf eingehen, welche Bedeutung ich dem Ganzen beimesse und auch, welche neuen Errungenschaften dadurch umgesetzt werden können. Zu guter Letzt gebe ich eine kleine Auflistung meiner Vorschläge, gerade in Zeiten Coronas Schach ausüben zu können und so evtl. sein eigenes Niveau ein Stück weit anzuheben. Natürlich geht damit unumgänglich die eigene, intrinsische Motivation einher, für sich selbst zu trainieren, neue Ideen ausprobieren zu können und selbstredend auch, eine Art roter Faden für sich zu kreieren, der einem idealerweise Anhaltspunkte darüber geben kann, wie viel Zeit am Tag und somit in der Woche man dem Schach widmet, welche Themen man in diesen Intervallen behandelt und last but not least, wie man sich schachlich zu organisieren gedenkt.

Es ist eine turbulente und vor allem ungewisse Zeit, der wir uns gerade alle mehr oder minder gegenüber sehen. So wirkt sich Corona auf so ziemlich jeden Sektoren aus, sei es auf die Wirtschaft, Autoindustrie, Börse, Medizin, Pharmazie, Erziehung, das eigene Alltagsleben und dessen Gestaltung aber eben auch auf den Bereich des Sports. Derzeit gibt es eine Hülle und Fülle an Verzicht, Rücksichtnahme, Solidarität, Achtsamkeit, Befürchtungen, Existenzängsten, Verunsicherungen insgesamt und viele weitere zu verzeichnen. Wir alle sehen uns unmittelbar mit zumindest dem einen oder anderen Aspekt konfrontiert und sollten deswegen an einem Strang ziehen, um dem ganzen Corona-Chaos entgegenwirken zu können, umso sicherlich eines Tages ihrer

Heer werden zu können! Dies setzt erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung des Virus voraus, wie die adäquate Sicherstellung von Hygiene- und Schutzmaßnahmen, die wären: Handschuhe im Medizinischen und Veterinärmedizinischen Bereich, Schutzmasken (nicht primär des Schutzes gegenüber einem selbst, sondern vielmehr dem Schutz der anderen, vor allem älteren und somit schwächeren und anfälligeren Menschen), das vermehrte und gründliche Händewaschen, das Desinfizieren derer (jedoch nicht im übertriebenen Maße!), das Einhalten des Kontaktes mit anderen, nicht aus der eigenen Familie stammenden Menschen, die Rücksichtnahme und damit das solidarische Gegenübertreten der älteren Generationen, die Muße, auf einen Kinobesuch, Restaurantbesuch, Zoobesuch, Museumsbesuch etc. zu verzichten usw. Nun wäre die Frage in der Tat berechtigt, warum ich dieses „Vorgeplänkel“ überhaupt in meinem Artikel mit dem Schwerpunkt „Schach in Zeiten von Corona“ erwähne. Nun ja, hiermit wollte ich kurz anreißen und Euch vor Augen führen, dass Corona Auswirkungen in alle Teile des Leben hat, ganz gleich, welchen Sektor man auch betrachten möge. Des Weiteren wollte ich Euch verdeutlichen, dass sich viele Menschen einer völlig unklaren und kaum kalkulierbaren Situation ausgesetzt sehen, deren letzte Konsequenz ein absolut ungewisser Ausgang der Zukunft anhaftet. Und so hoffe ich, eine gute Überleitung herstellen zu können; zum Wesentlichen des meinigen Artikels. Fest steht, dass gerade alle Menschen an ihren Reserven zehren und viele auch von Unzufriedenheit bzgl. der eigentlichen Gestaltung ihres Alltags geplagt sind. So auch wir Schachspieler (Überleitung geglückt?) Es gibt für manche von uns kaum was Ungewöhnlicheres und „Schlimmeres“, als nicht an herkömmlichen Turnieren im In- und Ausland teilnehmen zu können. Aber so ist das nun mal gerade, da kann man wohl nichts machen... Falsch!

Es gibt so einige andere Potentialitäten, derer man sich oft sogar kostenfrei bedienen kann. Zunächst einmal möchte ich einige Seiten auflisten, die ich nahezu tagtäglich (wohlgemerkt primär Corona geschuldet) nutze und die ich Euch ruhigen Gewissens ans Herz legen kann, da es auf diesen Seiten so viele Möglichkeiten gibt, sein eigenes Schach zu vervollkommen. Hierbei darf eine Seite auf keinen Fall fehlen, nämlich „Lichess“. Ich habe die letzten Wochen festgestellt, dass ich mich hauptsächlich auf jener wirklich tollen Seite rumtreibe, da es hier einfach etliche Optionen gibt, sein Schach auf eine neue Stufe zu

heben. So kann man sich ziemlich einfach registrieren (kostenfrei!) und gegen andere im virtuellen Raum spielen. Das Spielareal reicht von klassischen Bedenkzeitmodi, zu Schnellschachpartien (10+0 und aufwärts), Blitzpartien (5+0, 3+2, 3+0 ...) bis hin zu Bullet (2+1, 1+0) oder sogar Ultrabulletpartien (30 sec). Man kann aber auch einer Community oder einem Team beitreten, sich über bspw. psychologische Aspekte des Schachs austauschen, eigene Studien zum Training mit anderen erstellen, eigene Beiträge zu den unterschiedlichsten Themen verfassen, seine eigene Taktik-Aufgaben-Sammlung erstellen und viel mehr. Eine andere Möglichkeit stellt die Rubrik der Taktikaufgaben dar. So kann man, so denn man denn möchte, den ganzen Tag lang Aufgaben lösen, die mit zunehmendem eigenen Taktikrating vom Schwierigkeitsgrad steigen, oder aber man möchte noch mal sein Wissen über bestimmte Eröffnungen überprüfen, seine Basics, Endspielkenntnisse etc. auffrischen? Auch dies ist hier mittels nur eines Klicks realisierbar. Es gibt allerdings noch viele (zu viele?) andere Seiten, auf denen man sich schachlich betätigen kann und seinen schachlichen (Wissens)-Horizont peu a peu erweitern kann. Die Seite „Chesstempo“ hat sich so ganz dem Lösen von Taktikaufgaben verschrieben, ideal also, um ein paar hundert am Stück zu lösen und so im nach hinein seine Fehler oder grundlegenden taktischen Motive, verpasste Chancen etc. zu verifizieren, um es beim nächsten Mal besser zu machen. Eine andere Möglichkeit der durch internetbasierten schachlichen Verausgabung besteht darin, sich mit dem Lösen von Blindaufgaben zu beschäftigen. Hier wie zu all den anderen Seiten werde ich zum Ende hin nähere Verweise angeben, damit Ihr schnell für Euch selbst ausfindig machen könnt, welche Seiten für Euer eigenes schachliches Weiterkommen geeignet sind und vielleicht nicht ganz so attraktiv für Euch sind. Des Weiteren darf eine Seite auf keinen Fall bei meinem kleinen „Appetitanreger“ fehlen, nämlich „chess24“, die Seite für alle Schachspieler, ganz gleich welchen Niveaus. Ein absolutes „must have“ m.E. nach! Hier kann man auch, ähnlich wie auf lichess, gegen andere Spieler weltweit zu unterschiedlichen Bedenkzeitmodi antreten, Taktikaufgaben lösen, z.B. im „Speed-Modus“, aktuell relevante Turniere live verfolgen, sich kommentierte Versionen von bspw. dem Sunway-Sitges Turnier in Spanien, dem Magnus Invitational, oder aber auch vom Siquiefield-Cup angucken. Zudem wird man quasi permanent mit den neuesten Infos im Schachleben versorgt, sodass man allein aufgrund

jenes Aspekts immer genau über dieses oder jenes in der Welt des Schachs Bescheid weiß. Als Beispiel hierfür sei die Evaluierung von GM Mamedyarov ob der Schach-Olympiade, seine diesbezüglichen Eindrücke, verpassten Momente in Partien und sein Fazit erwähnt, sowie die ausführliche Berichterstattung der Weltmeisterschaft, den Beschlüssen der Fide (Fédération Internationale des Échecs) uvm. Was noch hinzukommt ist die Potentialität, sich Lehrvideos starker IM`s und GM`s, wie Vishy Anand, Peter Svidler, Valejo Pons, des WM Magnus Carlsen persönlich, Sopiko Guramishvili, Anna Rudolph und viele andere anzuschauen zu auch hier wieder den unterschiedlichsten Themen. Um nur einige wenige zu nennen: Grundlagen im Schach, Verständnis von Endspielen, Prophylaktisches Denken, Die Erstellung eines Eröffnungsrepertoires, die adäquate Behandlung verschiedener Eröffnungen, wie bspw. Spanisch, Italienisch, Französisch, Caro-Kann, Sizilianisch, ach, einfach allen, den Umgang mit Initiative, der korrekten Einschätzung von Stellungen anhand adäquater Stellungsparameter, wie Königssicherheit, starke u. schwache Felder, offene Linien, Tempo der Stellung usw. Ihr seht hieran denke ich schon ganz gut, dass dem Nachgehen des Schachs im virtuellen Raum keine Grenzen gesetzt sind! Daher bin ich fest davon überzeugt, dass Jeder für sich das Richtige finden wird! Nun möchte ich nicht mehr allzu viele Seiten aufzählen, wobei eine Seite meiner Meinung nach nicht fehlen darf. Es handelt sich um „chess.com“, quasi dem amerikanischen Pendant zu „chess 24“. Auf jener Seite wird man auch nahezu rund um die Uhr mit dem aktuellen Geschehen auf schachlicher Basis versorgt, kann ebenso gegen andere Gegner spielen und auch selbstverständlich Taktikaufgaben lösen. Beim letztgenannten Punkt möchte ich jedoch kurz einharken: Es ist nämlich so, dass ich gerade in den letzten Wochen für mich diese Schachseite entdeckt habe, hauptsächlich der Tatsache geschuldet, dass ich hier die Möglichkeit besitze, Taktiken auf Zeit gegen andere zu lösen und auch Taktiken in 3 min bzw. 5 min zu lösen. Immer mit dem ärgsten Rivalen, der Zeit per se. Das macht mir zumindest echt viel Spaß, vor Allem das „Wer schafft es, mehr Taktikaufgaben innerhalb von 3 min zu lösen?“ hat es mir schon ein wenig angetan. Last but not least möchte ich noch kurz auf „playchess“ zu sprechen kommen. Dieser Server wird durch die renommierte ChessBase GmbH generiert und bietet ebenfalls die Option, gegen Leute aus aller Welt zu spielen und auch Taktikaufgaben

auf Schnelligkeit und gegen andere Spieler zu lösen, ähnlich wie chess.com, aber eben nur ähnlich.

Infolgedessen werde ich meine Sicht der Dinge schildern, sprich, Schach mit Corona erörtern, ehe ich im letzten Teil meine eigenen Empfehlungen ausspreche mit den bereits genannten Verweisen und zu guter Letzt noch auf ein paar Turniere im virtuellen Raum aufmerksam machen.

Man kann es drehen und wenden, wie einem beliebt, doch das plötzliche Auftreten Coronas hat das schachliche Geschehen schon jetzt meiner Ansicht nach ein Stück weit revolutioniert. Ich gebe unumwunden zu, dass die meisten Menschen wohl eher nicht so viel dem ganzen Chaos rundherum abgewinnen können und das ist nur allzu verständlich. Doch möchte ich nicht außer Acht lassen, dass seit jeher das Interesse und die Aufmerksamkeit gegenüber unseren lieb gewordenen Spiels noch nie so groß gewesen waren, wie jetzt der Fall! So wird dies indes deutlich, wenn man sich die seitdem zum Teil rasant gestiegenen Mitgliederzuwächse deutscher Schachvereine ansieht. Der Grund hierfür liegt selbstredend auf der Hand: Dadurch dass gerade die meisten Menschen viel öfter zu Hause sind, als sonst im „normalen Leben“ und sie sich demzufolge vermehrt im Internet aufhalten, erscheint es doch nur allzu logisch, dass sich immer mehr Menschen ob des Schachs, den eigenen Möglichkeiten diesbezüglich aktiv werden zu können, dem in Kontakt treten bekannter Vereine aus der Umgebung bis hin zum ersten vorsichtigen die eigenen Fühler nach diesem wahrhaftig großartigen vor allem kognitiven Sports Ausstreckens erkundigen und informieren. In diesem Zusammenhang gibt es bereits nun schon viele Vereine, die es sich zur sozusagen temporär relevantesten Aufgabe gemacht haben, das Schach weiter ins öffentliche Bewusstsein zu rücken, mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln. So gibt es mittlerweile etliche Möglichkeiten, am ich möchte es mal als vereinsinternes Geschehen formulieren, mitwirken zu können und auch seine eigenen Ideen und Gedanken dazu äußern zu können. Das finde ich echt megamäßig! Eingangs erwähnte ich die Seite Lichess. Hier tummeln sich überdies schon so viele Gruppen, von internen Vereinsstrukturen, Jugendligen initiiert durch das jeweilige Bundesland, bis hin zu überregional geordneten Verbänden und sogar auf internationaler Ebene mitwirkenden Gruppen bzw. Teams. Um lediglich einige wenige zu

nennen seien hier die Europa Rochade Liga, die Elite 2200+ Liga, die SJNRW (Schachjugend NRW), das Team des Schachbezirks Porta und die DSJ (Deutsche Schachjugend) genannt. Und noch sind die Ressourcen lange nicht erschöpft! Ich muss sagen, dass es mich als Schachspieler, sowie als Individuum per se sehr zufrieden stellt und mich ergo mit einem erwärmenden Gefühl erfüllt, wenn ich sehr oder vielmehr selbst feststelle, welchen Stellenwert das Schach gerade just in diesem denkwürdigen Moment besitzt. Ich würde mir wünschen, dass dieses Interesse und die förmliche Polarisierung dessen nach Corona nicht abebbt und möchte daher alle Vereine und ihre Mitglieder dazu aufrufen, sozusagen als kleiner Appell gedacht, dazu motivieren, nicht den Kopf in den Sand zu stecken, was ja durchaus denkbar wäre, wenn man nur einmal den Aspekt des derzeit „Nicht-Schachspielens“ berücksichtigt. Des Weiteren möchte ich betonen, welchen ungeheuren, für so ziemlich alle (Lebens)-Bereiche relevanten Gehalt das Schach aufweist und möchte im Folgenden auch auf die Möglichkeiten zur möglicherweise attraktiveren Gestaltung und letztlich Umsetzung des Ganzen eingehen, indem ich so erhoffe ich mir zumindest, Beispiele anbringen werden, die ich mir zur Optimierung dessen gut vorstellen kann. Nichtsdestotrotz denke ich, dass wir auch der Wahrheit ins Auge blicken müssen, die lautet, dass das gesamte Corona-Spektakel nicht ewig andauern wird. Man könnte sich jetzt rein aus völlig humanen und legitimen Erwägungen heraus betrachtet fragen, ob ich wüsste was ich hier zu Papier brächte...? Ja, dem bin ich mir sehr wohl voll und ganz bewusst. Es mag für Außenstehende nur sehr schwer nachvollziehbar erscheinen, wenn ich den temporären Faktor namens Corona so hoch anpreise und würdige. Dies tue ich einzig und allein bezogen auf den Sektor des Schachsports und ganz gewiss nicht pauschalisierend auf alle Ebenen ausgerichtet. Dies wäre in der Tat äußerst töricht und eine nicht sehr gut überlegte Äußerung meinerseits; das sehe ich genauso und würde mir es auch schon allein aus dem Grunde nicht erlauben, das so zu beschönigen, wenn man sich nur mal vor Augen führe, wie viele Menschen gerade echte Existenzängste haben, von den gesundheitlichen Faktoren ganz zu schweigen. Dies ist jedoch ein Artikel ganz des Schachs und der produktiven Überbrückung derer in Zeiten von Corona gewidmet, sodass ich nur mal aussprechen möchte, dass ich das eben angesprochene „Abebben“ möglichst gering halten würde, weshalb es meines Erachtens nach überaus wichtig ist,

das zyklische Interesse am Schach am Laufen zu halten. So gesehen ist Corona als eine echte Goldgrube für die ganzen Verbände, Organisationen, vereinsinternen Strukturen/Gruppierungen, aber eben auch einzelne Spieler zu sehen, die man meiner Meinung nach noch ein ganzes Stück ausweiten kann und auch sollte!

Wir sind am Ende des kleinen Exkurses mit Schach und Corona angelangt und ich möchte meine Top 5 der mir am wichtigsten und redundantesten erscheinenden Möglichkeiten auflisten, die mir jeden Tag zur Verfügung stehen und von denen ich Des Öfteren Gebrauch mache. Dies wären:

- 1. **Lichess** → primär Taktiken lösen + Blitz/Bullet spielen;
<https://lichess.org/>
- 2. **Chess 24** → primär News erfahren + Blitz/Bullet spielen;
<https://chess24.com/de>
- 3. **Chess.com** → primär Taktiken lösen + News erfahren;
<https://www.chess.com/>
- 4. **Modern Chess** → primär Eröffnung und eigenes Repertoire;
<https://www.modern-chess.com/>
- 5. **Playchess** → primär Taktiken + Blitz spielen;
<https://www.playchess.com>

Ich möchte noch anmerken, dass man auf manchen Seiten, wie bei lichess der Fall, auch sog. Spaßvarianten des Schachs spielen kann, wie Horde, Chess960, Crazy-House, Three-Check und andere. Dies kann man ja auch gern von mir aus tun, doch habe ich diese Varianten aus dem Grund nicht näher erwähnt und auch nicht weiter ausgeweitet, da ich nicht wirklich denke, dass man dadurch sein eigenes Schach verbessern kann. (ich kann mich auch irren...?) Wie dem auch sei, ich hoffe, ihr habt einen kleinen Eindruck erhalten können, welchen verschiedensten Möglichkeiten man sich bedienen kann, um schachlich im „Flow“ zu bleiben. Zu guter Letzt werde ich noch auf ein schachlich avanciertes Event aufmerksam machen, alles im derzeit nur umsetzbar virtuellen Rahmen versteht sich. Daher verbleibe ich zunächst mit gesundheitlichen und freundlichen Grüßen. Hoffentlich sehen wir uns alle bald mal wieder! 😊

Liebe Grüße, Mattis

Turnier(e)

- 19.05. 1. Internet-Deutschland-Cup Vorrunde (Bedenkzeit 3+2)
- 22.05. 1. Internet-Deutschland-Cup Vorrunde (Bedenkzeit 3+2)
- 27.05. 1. Internet-Deutschland-Cup Vorrunde (Bedenkzeit 3+2)
- 31.05. 1. Internet-Deutschland-Cup Vorrunde (Bedenkzeit 3+2)
- 06.06. 1. Internet-Deutschland-Cup Finale (Bedenkzeit 3+2)
→ nähere Infos: <https://www.schachbund.de/news/jetzt-anmelden-fuer-den-1-internet-deutschland-cup.html>